

Montag, 8.12.2025

St. Pankrazen und Geistthal

Gesteine der St. Pankrazen-Formation (insb. Konglomerate, Saupart-Subformation)

Etwa 1.5 stündige Geländebegehung zur Aufsammlung von Basiskonglomerate der St. Pankrazen-Formation (Saupart-Subformation, Nr. 57 auf der geologischen Karte), als Ergänzung zu möglichen Aufsammlungen beim Gehöft Saupart.

1. Aufsammlung entlang der Gemeindestraße NNW vom Saupart, ca. 2 km NNE von St. Pankrazen. Dieser Abschnitt wurde bereits am 8.10.2022 etwas beprobt. Es wurden 6 Proben Konglomerat / Brekzie und 2 Proben paläozoischer Kalke mitgenommen.

Es scheinen zwei Typen von klastischen Gesteinen vorzuliegen: Einerseits konglomeratische Typen mit eher großen Komponenten; andererseits brekziöse Typen mit eher kleinen Komponenten.

2. Begehung einer Forststraße am Hang östlich vom Gehöft Knoblacher, NNW vom Gehöft Reicher, ca. 1.8 km östlich von Geistthal. Von Nord (unten) nach Süd (oben) sind paläozoische Kalke, teilweise verfaltete Bitumenmergel sowie Konglomerate und Sandsteine der Afling-Formation aufgeschlossen. Das steht im Widerspruch zur geologischen Karte 1:50.000, Blatt Voitsberg. Auch bei Berücksichtigung leichter Verschiebungen zwischen geologischer Karte und Relief ist die dargestellte Abfolge auf der Karte Paläozoikum – Konglomerate der St. Pankrazen-Formation – Bitumenmergel.

Dies wird durch die Aufschlüsse an der Gemeindestraße südlich des Gehöftes Reicher, etwa 600 m südlich des zuvor beschriebenen Bereiches, weiter bekräftigt. Hier ist die Abfolge von Ost (unten) nach West (oben) Bitumenmergel und Afling-Formation (und nicht wie in der Karte dargestellt Konglomerate der St. Pankrazen-Formation und Bitumenmergel).

Interessanterweise sind die Lithologien auf der geologischen Karte von Schirnik (1994) so dargestellt, wie sie angetroffen wurden.

Ein weiterer Hinweis auf eine mögliche Falschausscheidung der Lithologien in diesem Bereich der geologischen Karte ist die kartenmäßige weite Verbreitung der Konglomerate der St. Pankrazen-Formation (Nr. 57) im Vergleich zur geringen dokumentierten Mächtigkeit (< 4 m) dieser Subformation und der überlagernden Pfarrerkogel-Subformation (Gastropodenkalk). Aus Pazek (2010):

„4.3.1 Saupart-Subformation

Der paläozoische Untergrund wird vielerorts transgressiv von bis zu 2m mächtigen Konglomeraten überlagert. Die Konglomerate sind aus korngestützten Karbonatkomponenten des Untergrundes aufgebaut. Sie gehen dann in bis zu 2m mächtige Gastropoden-führenden Kalke über (SOMERS 1992, FENNINGER & HUBMANN 1994).

4.3.2 Pfarrerkogel-Subformation Die Gesteine der Pfarrerkogel-Subformation bestehen aus bis zu 2m mächtigen Gastropoden-führenden Kalken einer Strandentwicklung. Manchmal ist der Kontakt zwischen Grobkonglomerat und Gastropodenkalk erosiv ausgebildet (SOMERS 1992, FENNINGER & HUBMANN 1994, 1998).“

In der selben Arbeit wird aber für die Konglomerat-Kalk-Abfolge am Pfarrerkogel bei Sankt Pankrazen eine Mächtigkeit von 18.3 m angegeben.

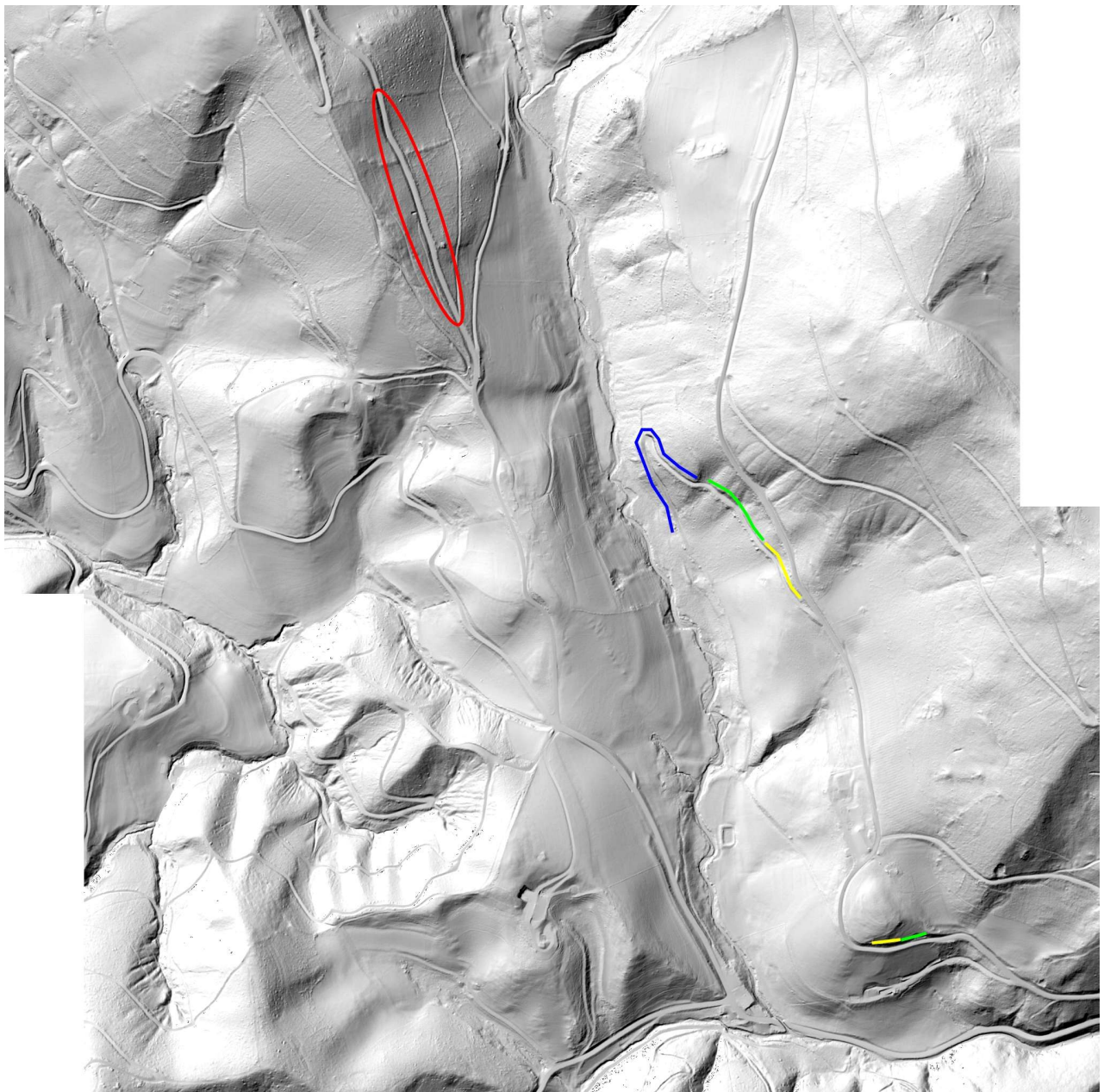
3. Entlang der Gemeindestraße Richtung Marxbauer / Spatl / Zuri existieren innerhalb der St. Pankrazen-Formation keinerlei Aufschlüsse. Aufschlüsse finden sich erst weiter im Norden in paläozoischen Kalken.

Literatur:

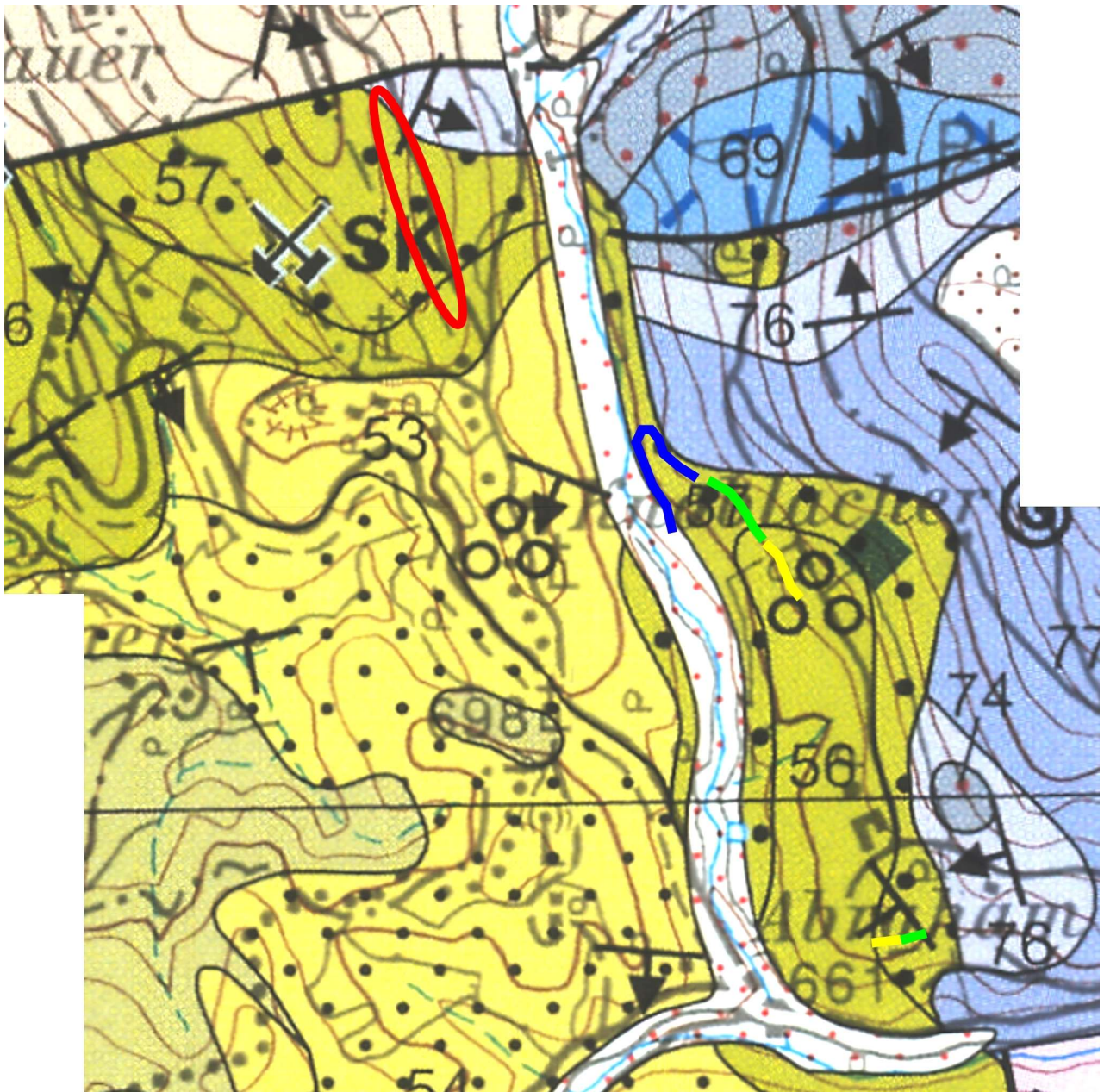
Pazek, A.F. (2010): Die Kalke von St. Pankrazen (Oberkreide). Unveröffentlichte Diplomarbeit Karl-Franzens-Universität Graz, 89 Seiten.

Schirnik, D. (1994): Sedimentologie, Pedogenese und Geröllanalyse in der Kainacher Gosau.

Inauguraldissertation Karl-Franzens-Universität Graz, 305 Seiten.



Relief GIS Steiermark mit den begangenen Bereichen östlich von Geistthäl. Blaue Linie: Paläozoische Kalke; grüne Linien: Bitumenmergel der St. Pankrazen-Formation; gelbe Linien: Konglomerate und Sandsteine der Afling-Formation; rote Ellipse: Begutachteter Bereich der St. Pankrazen-Formation, aber ohne Aufschlüsse.



Ausschnitt aus der geologischen Karte 1:50.000 Blatt Voitsberg. 53, 54: Afling-Formation; 56: Bitumenmergel der St. Pankrazen-Formation; 57: Konglomerate der St. Pankrazen-Formation; bläuliche Signaturen: Paläozoische Kalke. Ergebnisse der Begehung: Blaue Linie: Paläozoische Kalke; grüne Linien: Bitumenmergel der St. Pankrazen-Formation; gelbe Linien: Konglomerate und Sandsteine der Afling-Formation; rote Ellipse: begutachteter Bereich der St. Pankrazen-Formation, aber ohne Aufschlüsse. Auffällig ist die kartenmäßig weite Verbreitung der Konglomerate der St. Pankrazen-Formation ungeachtet ihrer geringen dokumentierten Mächtigkeit.



Gut ausgewitterteres, matrixgestütztes Konglomerat mit bunten Kalk-Komponenten von der Gemeindestraße NNW Saupart. Aufsammlung 8.12.2025, Breite des Stücks 25 cm.



Frische Bruchfläche einer matrixgestützten Brekzie mit kleineren, eher einheitlichen Klasten von der Gemeindestraße NNW Saupart. Aufsammlung 8.12.2025, Breite des Stücks 13.5 cm.